

Einzigartige Wunderblume in Lendorf

Die Wunderblume von Lendorf bei Spittal/Drau – Ein Schutzprojekt mit langer Tradition. Das kleine Areal, auf dem die Gelbe Alpenrose (Rhododendron luteum) gedeiht, ist seit 1937 Naturdenkmal und liegt seit 1971 in einem Landschaftsschutzgebiet. Im Jahre 1969, wurde vom NATURSCHUTZBUND Kärnten diese Fläche gekauft und somit der Bestand der

„Wunderblume von Lendorf“ bis heute und hoffentlich für alle Zukunft erfolgreich gesichert. Die Gelbe Alpenrose zählt zu den botanischen Kostbarkeiten Kärntens. Von Mitte Mai bis Mitte Juni prangt dieser Strauch in herrlich gelbem Blüschmuck, eingebettet in einen malerischen Rotföhrenwald zwischen Fichten. „Reliktvorkommen“ wie

diese bedürfen einer ständigen Pflege. So war der Ankauf des Alpenrosenareals (heute 6500 m²) und dessen großflächige Einzäunung nur der erste Schritt. Bereits kurz nach dem Ankauf hat der NATURSCHUTZBUND Kärnten mit einer erfolgreichen Stecklingsvermehrung begonnen. Neben der weiteren Vermehrung schenkte man stets dem „Urstrauch“ besondere Aufmerksamkeit. So war es 1993 notwendig, den durch Trockenheit und Schneebruch arg geschädigten Strauch zurückzuschneiden. Schon 1994 blühte dieser wieder in gewohnter Pracht, und auch die Stecklinge haben sich zu gesunden Sträuchern weiterentwickelt. Dieser Tage stehen für den NATURSCHUTZBUND Kärnten im Alpenrosenareal weitere Pflegemaßnahmen an, u.a. die behutsame Entfernung einiger überalterter Nadelgehölze.

Diese Nadelbäume, welche zur Zeit der Unterschutzstellung im Jahr 1937 noch kleine schwächliche Bäumchen waren, sind im Verlauf der vergangenen 73 Jahre zu wahren Riesen heran gewachsen, die die Rhododendronbüsche über Gebühr beschatten und so in ihrer Entwicklung hemmen.

Die Gelbe Alpenrose kommt in ganz Österreich nur in Lendorf bei Spittal/Drau vor! Bis heute ist es nicht gelungen, den Strauch an anderen Orten in freier Natur aufzufinden. Das nächste natürliche Vorkommen findet sich erst in Slowenien.

Nun ist es soweit! Mit Beginn am 2. Feber wer-

den die unbedingt nötigen Pflegemaßnahmen in Angriff genommen und zwar in einer gemeinsamen Aktion von:

1. Naturschutzbund Kärnten (Mag. Klaus Kugi, Obmann)
 2. Bezirksforstinspektion Spittal/Drau (BFI DI Josef Moritz; BFI Stv. DI Gerd Sandrisser)
 3. Der Forstlichen Ausbildungstätte Ossiach (Dir. DI Hans Zöcher, Ing. Dieter Seebacher)
 4. Der Gemeinde Lendorf (Bürgermeister Willegger) mit Gemeindebediensteten, die uns beim Abbau des Zaunes während der Schlägerungsarbeiten und mit der anschließenden Wiedererrichtung tatkräftig helfen werden.
 5. Der Landwirtschaftlichen Fachschule Litzlhof in Lendorf (Direktor DI Huber)
 6. Der Landwirtschaftlichen Fachschule Drauhofen (Dir. Ing. Herma Hartweger)
 7. Abteilung 20 Fachlicher Naturschutz (Mag. Dr. Werner Petutschnig)
 8. Hasslacher Drauland (Ing. Stefan Kulterer)
 9. Weggenossenschaft Reifling (Simon Pleschberger)
- Für den Naturschutzbund Kärnten, der als Besitzer dieses Naturdenkmals auch die Verantwortung für dessen Erhaltung übernommen hat, stellt dies ein absolut beispielhaftes Vorgehen im Dienst des Naturschutzes und der Naturerhaltung dar! Hier haben sich Schüler, Lehrer, Forstleute, Forsttechniker und Fachleute des Gemeinde-Wirtschaftshofes in einmaliger Weise zusammen gefunden, um das Beste für das Naturkleinod Wunderblume zu erreichen

Mag. Klaus Kugi

